

1743

157
150

S S R R
H o f f m a n n /

mit der

S S S S S R
B o l s t i u /

erhalten/

bey erwähltem

Stand der Ehe/

diese kurze Zeilen/

von

Wohlbekandter treuen Hand.



S S R R

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn.
Buchdrucker.

Senk ich wenig Zeit zurück
An das niedrige Geschick,
Den Verlust, der Sie betrübet;
Und erfahre wie Ihr Herz,
Nach vorher empfundenem Schmerz
Wiederumb aufs neue liebet:
Fallen mir die Worte ein
Die vom grossen Opitz seyn.

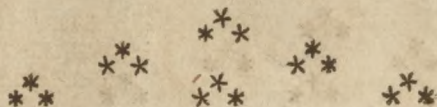
Sind wir ja nur Wind und Rauch!
Nun, nimmst GOTT so nimmst Du auch,
Läsest Ihm was anders geben.
Recht so: wer nicht standhaft liebt,
Und der Ehe sich ergiebt,
Pfleget nur gleichsam halb zu leben.
Halb zu leben pflegt ein Mann
Dem kein Weib gefallen kan.

Was mich bey Gelegenheit
Auch dergleichen Hochzeit: Freud
Dero Zustand ließ gedencken,
Daß des Höchsten Gütigkeit
Wolle nach Verfluß der Zeit
Das Verlohrne wieder schencken:
Triff nach meinem Wunsche ein,
Des wir heute Zeugen seyn.

Dieser



Dieser Gott, der wie vorhin
Als auch ih̄o Ihren Sinn
Hat zum Ehestand geneiget,
Und der Liebe Gegenstand
Ihnen gleichsam mit der Hand
Durch erregte Triebe zeigt :
Fügets daß die Jungfer Braut
Wird Denselben angetraut.



Ine wohlgetroffene Wahl
Die gehöret in die Zahl
Höchsterwünschter Seltenheiten.
Einem Ehelosen Stand
Bleibt viel Gutes unbekandt,
Und ist von Beschwerlichkeiten
Gleichfals keinesweges frey,
Als ein fest verbundnes Zwey.



Dolches träget mit Gedult,
Was die angeerbte Schuld
Ihrem Stande zugezogen,
Schmeckt der Liebe Süßigkeit
In erlaubter Frölichkeit,
Gottes Huld ist ihm gewogen;
Weil es Seine Ordnung ehrt
Und die Welt in Zucht vermehrt.

Doch

* * * * * * * * * * * *

Doch wohin verwegner Kiel!
Schreibe, doch nicht allzuviel,
Nur was deine Pflicht befiehet:
Weil den neueren Geschmack
Nicht ein jeder treffen mag
Ob er noch so gut gezielet.
Eine ungeübte Kunst
Die gewinnet schlechte Gunst.

* * * * * * * * * * * *

Ieser Zeilen ächter Grund
Ist der neue Freundschafts-Bund
Den Sie heute auffgerichtet;
Und ein wohlverworbener Ruhm
Ihr wahrhaftes Eigenthum
Haben mein Gemüth verpflichtet,
Daß es bey dem Hochzeit-Fest
Seine Wünsche lesen läßt.

* * * * * * * * *

Eren kurzer Inhalt heist:
Gott der Vater, Sohn, und Geist
Als der Stifter Ihrer Ehe
Hoch- und werth-geschätztes Paar
Gebe, daß es viele Jahr
Ihnen stets nach Wunsch ergehe,
Bis Er Beide Lebens-satt
Zu Sich auffgenommen hat.

✻(o)✻